

**Zeitschrift:** Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art  
**Herausgeber:** Visarte Schweiz  
**Band:** - (1913)  
**Heft:** 135

**Artikel:** Sitzung der Delegierten-Versammlung  
**Autor:** Righini, S. / Boscovirs, F.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-624527>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 14.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# SCHWEIZERKUNST L'ART SUISSE

MONATSSCHRIFT + REVUE MENSUELLE

OFFIZIELLES ORGAN DER GESELLSCHAFT SCHWEIZERISCHER MALER, BILDHAUER UND ARCHITEKTEN +  
ORGANE OFFICIEL DE LA SOCIÉTÉ DES PEINTRES, SCULPTEURS ET ARCHITECTES SUISSES :: ::

FÜR DIE REDAKTION VERANTWORTLICH: DER ZENTRALVORSTAND  
RESPONSABLE POUR LA RÉDACTION: LE COMITÉ CENTRAL  
ADMINISTRATION: TH. DELACHAUX, ÉVOLE 33, NEUCHÂTEL

1. Juli 1913.

N° 135.

1<sup>er</sup> Juillet 1913.

Preis der Nummer . . . . . 25 Cts.  
Abonnement für Nichtmitglieder per Jahr . . . . . 5 Frs.

Prix du numéro . . . . . 25 cent.  
Prix de l'abonnement pour non-sociétaires, par an . . . . . 5 francs.

**INHALTSVERZEICHNIS :**

Sitzung der Delegierten-Versammlung am 5. Juli, in Olten. — Protokoll der Generalversammlung von 6. Juli, in Olten. — Jahresbericht vorgelegt an der Generalversammlung, in Olten. — Jahresrechnung 1912-1913 und Rapport der Rechnungsrevisoren. — Unser Plakatwettbewerb. — *Correspondenz*. — Festplakate. — Öffentlicher Wettbewerb. — *Für Kunstgewerber*: Wettbewerbe für Reise- und Ausstellungsandenken. — *Ausstellungen*. — *Mitteilungen der Sektionen*: Aarau. — *Mitgliederverzeichnis*.

**SOMMAIRE :**

Procès-verbal de l'Assemblée des Délégués à Olten, 5 juillet. — Procès-verbal de l'Assemblée générale à Olten, 6 juillet. — Rapport annuel présenté aux assemblées à Olten. — Comptes de l'exercice 1912-1913. — Rapport des vérificateurs de comptes. — Résultat de notre concours d'affiche pour l'Exposition, Zurich. — *Correspondance*. — *Pour les artistes décorateurs*: Concours de Souvenirs de voyage et d'Exposition. — *Communications des Sections*: Lettre de Lausanne. — *Liste des Membres*.



## Sitzung der Delegierten-Versammlung am 5. Juli, 1913 2 1/2 Uhr in Olten im Hotel Aarhof



Anwesend 29 Delegierte; 6 Mitglieder des Zentral-Vorstandes; Zentral-Sekretär.

Präsident *Hodler* schlägt *Righini* als Tages-Präsident vor, er wird einstimmig gewählt. Als Protokollführer werden gewählt: Deutsch: *Boscovits*; Französisch: *Angst*; Stimmzähler: Deutsch: *A. Heer*; Französisch: *Godet*.

Der Präsident *Righini* gedenkt in herzlichen Worten des vor kurzem dahingeshiedenen Rodo von Niederhäusern. Das Protokoll 1912 wird — weil in der *Schweizerkunst* veröffentlicht — nicht zu verlesen verlangt.

Nach Verlesen des Geschäftsberichtes stellen die Herren *de Saussure* und *L'Eplattenier* den Antrag, dass der Bericht betr. «Werkbund romand» nicht im Geschäftsbericht figuriere. Der Antrag wurde angenommen.

Quästor *Righini* verliest die Rechnungsvorlage und spricht dem Buchhalter Herrn Schwarz und Herrn Delachaux, sowie den Sektionskassierern seinen Dank aus. Aus dem Rechnungs-

berichte geht hervor, dass sich das Vereinsvermögen innerhalb der 3 jährigen Amtsdauer des Zentral Vorstandes umfast Fr. 10.000 — vermehrt hat; sodass das Vereinsvermögen

Am 1. Mai 1913 Fr. 13 594.01 beträgt  
gegen Fr. 3971.32 am 30. Juni 1910.

*Righini* hält es für nötig, dass der Quästor princip. nicht über eine gewisse Summe ohne 2 Unterschriften des Zentral-Vorstandes verfügen kann; ferner soll zu Händen des Zentral-Vorstandes die Höhe der Summe angegeben werden, über welche hinaus ohne Beschluss der Generalversammlung nicht verfügt werden kann; ebenso wünscht *Righini* eine jährliche Revision der Kunstblätter. *Vautier* verdankt die ausgezeichnete Rechnungsführung und trinkt auf das Wohl des Quästors.

*Hubacher* verliest den Bericht der Rechnungsrevisoren — dieselben weisen auf den unverhältnismässig grossen Ausstand der Jahresbeiträge verschiedener Sektionen hin. Zur Jahresabrechnung wurden keine weiteren Bemerkungen gemacht und von der Versammlung angenommen. Zur Wahl des Zentral-Vorstandes teilt *Righini* mit, dass statutengemäss 2 Mitglieder zum Austritte kommen müssen; die Herren *Emmenegger* und *Silvestre* haben ihre Demission erklärt.

Auf Antrag *Vautier's* wird der bisherige Zentral-Vorstand einstimmig mit Applaus wieder gewählt und als zwei neue Mitglieder die Herren *Wylar* und *Vautier* gewählt. Als Rechnungsrevisoren 1913/14 werden die Herren *Bovet* und *Joss* gewählt.

Der Jahresbeitrag wird auf Antrag des Zentral-Vorstandes wieder auf Fr. 10 — bestimmt.

Der Quästor verliert das Budget 1913/14; dasselbe wird von der Versammlung gutgeheissen.

### Budget 1913-1914.

<i>Einnahmen :</i>	
Jahresbeiträge	
413 Aktive à fr. 10 . . . . .	Fr. 4.130 —
6 Passive (Z. V.) à fr. 20. . . . .	» 120 —
261 Passive à fr. 10 . . . . .	» 2.610 —
Zinsen . . . . .	» 200 —
Aeltere Kunstblätter. . . . .	» 300 —
Inserate . . . . .	» 100 —
Bundessubvention (Ausstellung Zürich) . . . . .	» 2.000 —
	Fr. 9.460 —
<i>Ausgaben :</i>	
Sekretär . . . . .	Fr. 1.200 —
Bureauausgaben (Sekretariat). . . . .	» 600 —
Zeitung . . . . .	» 1.800 —
Litterarische Beiträge . . . . .	» 500 —
Reiseentschädigungen Z. V. . . . .	» 500 —
Kunstblatt . . . . .	» 600 —
Beitrag an Unterstützungskasse . . . . .	» 1.000 —
Jahresausstellung. . . . .	» 2.000 —
Unvorhergesehenes . . . . .	» 500 —
	Fr. 8.700 —

Die Kandidaten der Sektionen Aargau, Basel, Bern, Genf, Lausanne, Luzern, München, Neuenburg, Paris, Tessin, Zürich, Florenz und St-Gallen wurden von der Delegierten-Versammlung angenommen; die Sektion Lausanne zieht die Kandidatur A. Gevé zurück; ein Kandidat der Sektion Zürich, Bildhauer Würth, wird wegen Nichterfüllung der statutarischen Bedingungen zurückgewiesen; der andere Kandidat Alb. Wenner, Maler, wird in die Gesellschaft aufgenommen, unter der Bedingung, dass er von der Sektion Zürich nachträglich noch aufgenommen wird.

Als neue Sektionen unserer Gesellschaft melden sich Florenz mit 4 Mitgliedern und einem Kandidaten und St-Gallen mit 4 Mitgliedern und einem Kandidaten an; den beiden Gesuchen wird einstimmig entsprochen.

Betreff der Jahresjury stellen die Sektionen Basel und München den Antrag, die Jury soll nach zwei Jahren nicht mehr wählbar sein; sie ziehen ihren Antrag zu Gunsten des letztjährigen Beschlusses, dass die Jury nach einem Jahre nicht mehr wählbar ist, zurück.

Hubacher stellt den Antrag die Zahl der Bildhauer in der Jury auf 2 zu erhöhen.

Emmenegger beantragt 3 Maler, 1 Bildhauer und 1 Graphiker als Jurymitglieder.

Röthlisberger beantragt 5 Maler und 2 Bildhauer.

Antrag Röthlisberger für 7 Jury-Mitglieder wird verworfen.

Nachdem von welscher Seite das Bedenken geäußert wird, die deutsche und französische Schweiz sei durch nur je 1 Mitglied (bei 3 Malern) nicht genügend vertreten, weist Righini darauf hin, dass die Beschränkung von 7 Jurymitgliedern auf 5, seinerzeit nur aus ökonomischen Gründen erfolgt sei und empfiehlt, sich doch auf die Anzahl von 7 Jurymitgliedern zu einigen.

Der Vorschlag wird angenommen, so dass die Jahresjury aus 7 Mitgliedern (5 Maler, 2 Bildhauer) und 10 Ersatzmännern bestehen wird.

Die Jahresjury wird folgendermassen gewählt:

Giovanni Giacometti (24); De Meuron (20); Hodler (18); Aug. Heer (16); Angst (14); Righini (14); Vallet (14).

Als Ersatzmänner werden gewählt:

Hermenjat (22); Vautier (21); Cardinaux (16); Wyler (15); Vibert (14); Berta (12); Hubacher (12); Siegwart (8); Chiatone (6); Buri (7).

Boss, Buri, Mangold erhielten je 7 Stimmen; durch das Loos würde Buri gewählt.

Righini referiert über die Organisation der Unterstützungskasse für schweizerische bildende Künstler und stellt den Antrag Prinzipiell der Unterstützungskasse nach den, in der Schweizerkunst veröffentlichten Statuten, beizutreten.

Der Antrag wird angenommen.

Der Antrag Righini einen jährlichen Beitrag von Fr. 1000 — aus der Zentralkasse an die Unterstützungskasse zu leisten, wird angenommen.

Der Antrag der Sektion Aargau, das Kunstblatt den Aktiv-Mitgliedern für Fr. 5 — zu überlassen wird mit allen gegen eine Stimme abgelehnt.

Auf die seinerzeit von Wieland gemachte Anregung, eine Bildhauerplakette anstatt eines Kunstblattes unseren Passiven zu verabfolgen, stellt A. Heer den Antrag, eine Konkurrenz mit kleinen Preisen unter den Bildhauern der Gesellschaft zu veranstalten. Die Frage soll weiter studiert werden im Sinne des Antragstellers. Die Plakette könnte im Jubiläumsjahre 1915 zur Verteilung gelangen.

Zum 50. jährlichen Jubiläum unserer Gesellschaft soll eine grössere Feier veranstaltet werden. Die Sache wird Herrn Emmenegger vertrauensvoll in die Hände gelegt.

Zum Antrag Stotz, Verleger in Biel, referiert Röthlisberger. Der Antrag des Zentral-Vorstandes Herrn Stotz in seinem Unternehmen moralisch zu unterstützen, ohne auf finanzielle Verbindlichkeiten einzugehen, wird angenommen.

Zum Antrag Sandoz betr. Einführung eines Proporz-Systems für unsere Generalversammlung schlägt Silvestre den Statutenzusatz (z. Art. 32) vor, dass Beschlüsse der Delegiertenversammlung nur mit 2/3 Stimmen nichtig gemacht werden können. Röthlisberger macht darauf aufmerksam, dass der Zusatz ohne Statutenänderung gemacht werden kann. Der Antrag Silvestre wird einstimmig angenommen. Ueber den Antrag de Saussure, in Genf eine zweite Sektion gründen zu dürfen, wurde fast 2 Stunden lang debattiert; es beteiligten sich an der Debatte die Herren: de Saussure, Vautier, Angst, Silvestre, Hubacher, Righini, Geiger (schriftl.).

Nach einem warmen Appell unseres Zentralpräsidenten, die Dissidenten möchten wieder in die Sektion Genf eintreten, wurde der Antrag des Zentral-Vorstandes, dass in einem Kanton nur eine Sektion bestehen darf mit 18 gegen 3 Stimmen angenommen. Röthlisberger stellt den Antrag Herrn Prof. Rölli in Anbetracht seiner Verdienste um die Gesellschaft zum Ehrenmitglied zu machen; der Antrag wurde einstimmig mit Beifall angenommen. Röthlisberger schlägt vor, an der Landesausstellung 1914 eine Gruppe der Kunstgewerbler zusammenzustellen; es wird eine Kommission von 3 Mitgliedern zum Studium dieser Angelegenheit gewählt und zwar die Herren Bocquet, Frey, Delachaux (als Delegierter des Zentral-Vorstandes).

Der Antrag des Zentral-Vorstandes, dem Beispiele Lausanne's zu folgen und den Damen eine Ausstellungsmöglichkeit in unserer Gesellschaft zu geben, indem dieselben Passivmitglieder werden mit Erfüllung der Ausstellungsbedingungen für unsere Mitglieder wird einstimmig angenommen. Hubacher schlägt im

Namen der Berner-Sektion vor, der Zentral-Vorstand möge Schritte tun, um an der Landesausstellung 1914 zu Ehren *Rodo von Niederhäusern* einen Saal für eine Spezialausstellung zu sichern. — *Silvestre* schlägt vor, den Mitgliedern des Zentral-Vorstandes ausser den Reisespesen ein Taggeld von Fr. 10 — zu bewilligen, was einstimmig angenommen wird.

Der Präsident hebt unter Verdankung der grossen Arbeit der Delegierten die Sitzung um 11 1/2 Uhr Nachts auf.

Der Präsident der Delegierten Versammlung      Der Protokollführer  
S. RIGHINI.    F. BOSCOVITS.

## Protokoll

der Generalversammlung von 6. Juli 1913

in Olten.



Um 9 3/4 Uhr wird die Sitzung durch den Präsidenten, Herrn *Hodler* eröffnet. Er begrüsset die Anwesenden und erachtet es als erste Pflicht der im Laufe des Vereinsjahres Dahingegangenen zu gedenken.

Warme Worte des Erinnerns widmet er in Besonderen *Alfred Rehfois*, dem Maler, und dem uns vor kurzem noch so unerwartet durch den Tod entrissenen Bildhauer *Rodo von Niederhäusern*. Zu Ehren der Verstorbenen erhebt sich die Versammlung von den Sitzen.

Der **Geschäftsbericht** des Zentralvorstandes wird durch die Herren *Mangold* und *Delachaux* in deutscher und französischer Sprache verlesen und genehmigt.

Es folgt die Vorlesung der Protokolle der Delegiertenversammlung durch Herrn *Angst* und Herrn *Boscovits*.

Durch den Zentralquästor Herrn *Righini* wird Bericht über die Jahresrechnung erstattet. Er bedauert immer noch Rückständigkeit in Entrichtung der Jahresbeiträge seitens der Sektionen Genf und Wallis constatieren zu müssen. Er rät ausserdem zu Vorsicht und Sparsamkeit, da der jetzige Kassenbestand erst ein kleiner Anfang dessen ist, was wir erreichen wollen.

Der **Bericht der Rechnungsrevisoren** Herr *Bovet* und Herr *Joss* wird verlesen und die Gutheissung der Rechnung empfohlen. Auch ihrerseits wird mit Bedauern auf die Rückständigkeit der Jahresbeiträge in obgenannten Sektionen aufmerksam gemacht. Die Rechnung wird abgenommen und deren ausgezeichnete, gewissenhafte Führung dem Zentralquästor *Righini* bestens verdankt.

Zu Protokollführern der Generalversammlung werden die Herren *Francillon* und *Fries* ernannt; zu Stimmenzählern die Herren *Godet* und *Heer*.

Zu Beginn der nun folgenden Verhandlungen legt Herr *Hodler* den Anwesenden nahe, auf Grund einer Bestätigung der Beschlüsse der Delegiertenversammlung über dieselben zu verhandeln. Herr *Trachsel* sieht in diesem Modus eine Beschränkung des freien Willens der Generalversammlung. Dieser Auffassung entgegen wird aber die Versicherung erteilt, dass damit die freie Aussprache keineswegs gehindert sei. Damit wird zur Tagesordnung übergegangen.

Es wird zwei **Mitglieder in den Zentralvorstand** an Stelle der zurücktretenden Herren *Emmenegger* und *Silvestre* zu wählen vorgeschlagen sind die Herren *Wylar* (Aarau) und *Vautier*

(Genf). Einem Wunsche Herrn *Trachsel* entsprechend erfolgt auf Antrag des Herrn *Righini* geheime Abstimmung. Sie ergibt die Wahl von Herrn *Wylar* mit 54 und Herrn *Vautier* mit 34 Stimmen.

Die Wahl der übrigen Mitglieder des Zentralvorstandes geschieht in offener Abstimmung und werden die früheren Herren bestätigt. Als Präsident wird Herrn *Hodler* wiederum freudig begrüsst.

Der Antrag des Herrn *Sandoz*, zuerst über das Gesuch um **Gründung einer zweiten Sektion in Genf** zu verhandeln, wird angenommen.

Es setzt eine eifrige Diskussion ein, an der sich im Besonderen die Herren *Silvestre*, *L'Eplattenier*, *Trachsel*, *Dunki* und *Gallet* beteiligen. Den Willen der Delegiertenversammlung, welche mit grosser Mehrheit beschloss im Interesse der Einigkeit und aus Befürchtung von um sich greifenden Zersplitterungen dem Prinzipie «eine Sektion für einen Kanton» treu zu bleiben, vertritt Herr *Silvestre*. Zudem erinnert er an den Beschluss der Mitglieder der Sektion Genf. im Falle der genehmigten Gründung einer zweiten Sektion Genf, von der Gesellschaft auszutreten. Lebhaft treten für die Auffassung der Dissidenten die Herren *Dunki* und *Trachsel* ein, welche in dieser Spaltung keine Zersplitterung, sondern als Resultat ein friedliches Arbeiten **nebeneinander** ganz im Interesse der Gesellschaft sehen wollen. Ein **Zusammenarbeiten** sei ihnen aber unter den gegebenen Umständen unmöglich und bei Ablehnung ihrer Bitte sähen sie sich genötigt, aus der Gesellschaft auszutreten.

Herr Präsident *Hodler* ergreift das Wort und appelliert in herzlichen Worten an das Zusammengehörigkeitsgefühl, an die Einigkeit der Kollegen untereinander als erstes Erfordernis zu einer gedeihlichen Entwicklung unserer Gesellschaft und zur Förderung ihrer Interessen. Er bittet die Herren Dissidenten einsichtig zu sein und ihre Bitte zurückzuziehen. Herr *Righini* pflichtet dem Wunsche des Präsidenten bei und ersucht die Versammlung dem Antrag des Zentralvorstandes, den die Delegiertenversammlung gutgeheissen hat, ebenfalls zuzustimmen.

Herr *Angst* schlägt vor, im Prinzip die Gründung einer zweiten Sektion zuzulassen, aber nur bei einem Mindestbestand von 80 Aktivmitgliedern; ausserdem sollen 25 Mitglieder zur Gründung der zweiten Sektion erforderlich sein.

Endlich wird Abstimmung gefordert. Entgegen den Wünschen einiger Herren, die dahin gehen über die Zulassung von *1 oder 2* Sektionen abzustimmen, erfolgt diese im Sinne eines prinzipiellen Entschides, der nach der allgemeinen Auffassung dahin geht, ob die Gründung *einer oder mehrerer* Sektionen pro Kanton zu gestatten sein.

Resultat: 33 Stimmen für 1 Sektion.

28 » » mehrere Sektionen.

4 leere Stimmzettel.

Damit ist die Petition der Genfer Dissidenten um Gründung einer zweiten Sektion abgelehnt.

(Die Dissidenten verlassen den Saal).

Es folgt nun eine flotte Erledigung der übrigen Geschäfte.

Zu Rechnungsrevisoren werden die Bisherigen, die Herren *Bovet* und *Joss* wiedergewählt.

Der **Jahresbeitrag** von 10 Fr. wird beibehalten.

Das vom Zentralquästor *Righini* unterbreitete **Jahresbudget 1913-1914** wird genehmigt.

Es wird zur Wahl der zahlreichen **Kandidaten** (51) geschritten.

Alle werden aufgenommen bis auf die Kandidatur *Wenner* (Zürich), welche erst noch von der Sektion Zürich genehmigt